

Erfolgreiche Besichtigung durch die Landkreis-Feuerwehrinspektion

Alle drei Jahre werden die Feuerwehren im Freistaat Bayern durch die Landkreis-Feuerwehrinspektionen besichtigt. Ziel ist es, den Zustand der Gerätschaften und Fahrzeuge sowie den Kenntnis- und Ausbildungsstand der Führungskräfte und Mannschaften zu überprüfen. Nachdem der eigentliche Termin für die nächste anstehende Besichtigung der Freiwilligen Feuerwehr Langweid im vergangenen Jahr aufgrund der Coronabestimmungen ausfallen musste, wurde dieser kürzlich durch Kreisbrandinspektor Georg Lipp und Kreisbrandmeister Wolfgang Baumeister nachgeholt. Dabei stellten über 75 aktive Feuerwehrmänner und -frauen sowie die Jugendgruppen bei einem simulierten Brandeinsatz ihr Können unter Beweis. Auch Langweids zweiter Bürgermeister Christian Herfert war vor Ort und von der gebotenen Leistungsfähigkeit seiner Feuerwehr sichtlich beeindruckt: „Jeder Euro, der in die Feuerwehren unserer Gemeinde fließt, ist richtig angelegt. Denn hier geht es um die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Eine so starke Feuerwehr zu haben, ist für eine Kommune nicht selbstverständlich. Gerade deshalb kann ich euch nicht oft genug für euren tatkräftigen Einsatz rund um die Uhr danken.“

Ein Brand auf dem Firmengelände der Spedition Schmidt Heilbronn im Langweider Ortsteil Foret war das Szenario für die Einsatzübung. Die Langweider Wehr rückte mit dem Mehrzweckfahrzeug, dem Mannschaftstransportwagen, dem Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20, dem Löschgruppenfahrzeug LF 16, der Drehleiter und dem Versorgungs-LKW mit Schlauchanhänger in Richtung der fiktiven Einsatzstelle aus. Aus einer Halle, in der Big-Pack-Säcke mit Kunststoffchips gelagert sind, drang Übungsrauch aus, ein Feuer war von außen allerdings nicht zu sehen. Zwei Mitarbeitende, die sich zur Zeit des Entstehungsbrandes in der Halle aufhielten, galten als vermisst. Kommandant Markus Kopold erkundete die Einsatzstelle und gab den jeweiligen Fahrzeugführern ihre Einsatzbefehle. Trupps mit Atemschutzgeräten rückten in die verrauchte Halle ein, um nach den zwei vermissten Personen zu suchen. Aus allen Richtungen wurden Wasserversorgungen aufgebaut und die verschiedenen Löschgerätschaften in Betrieb genommen. Besonderes Augenmerk war dabei auf die nebenstehende Halle, die gelagerten Big-Pack-Säcke im Außenbereich, die abgestellten LKWs sowie dem angrenzenden Wald zu richten und vor einer Ausbreitung des fiktiven Brandes zu schützen. Des Weiteren wurden während der Einsatzübung die umliegenden Hydranten und das Wasserleitungsnetz auf mögliche Leistungen getestet. Auch die Jugendgruppen waren mit von der Partie und wurden in den Ablauf integriert. Wie bei jeder Übung sollten auch Ortskenntnisse und Erkenntnisse über Besonderheiten der jeweiligen Objekte gewonnen werden.

Bei einer abschließenden Besprechung nach Übungsende zeigten sich Kreisbrandinspektor Georg Lipp und Kreisbrandmeister Wolfgang Baumeister sichtlich begeistert. „Das nicht alltägliche Einsatzszenario sei korrekt erkannt und

erfolgreich abgearbeitet worden“, resümierte Baumeister. Besonders angetan waren die Gäste von der Landkreis-Feuerwehrinspektion auch von der beachtlichen Personalstärke der Langweider Feuerwehr. „Ein intakter Verein mit engagierten Führungskräften, eine hervorragende Jugendarbeit sowie eine gute technische Voraussetzung – das sind die Grundlagen der Langweider Feuerwehr“, betonte Kreisbrandinspektor Georg Lipp abschließend und dankte der angetretenen Mannschaft und den zahlreich vertretenen Jugendlichen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.